

Fürth

Corona-Krise in Zahlen: Februar-Datenblatt liegt vor

Das neu erschienene Datenblatt „Februar“ des Amts für Stadtforschung und Statistik stellt die aktuellen Entwicklungen des Corona-Infektionsgeschehens seit August 2020 bis Ende Januar 2021 dar. Das Corona-Datenblatt mit dem Titel „Fürth: Corona-Krise in Zahlen“ ist unter dem Link https://www.nuernberg.de/internet/statistik/coronakrise_in_zahlen.html zu finden.

Nach einer erneuten Hochphase des Infektionsgeschehens im November und Dezember, zeigt sich im Januar 2021 eine leichte Beruhigung der Infektionslage. Die Zahl der täglich gemeldeten Neuinfektionen sowie die darauf bezugnehmende Inzidenz sanken in den vergangenen Wochen. Seit 27.12.2020 wurden in Stadt und Landkreis Fürth bis zum 14.02.2021 bereits 15 074 Impfdosen verabreicht. Der fortschreitende Impfprozess wird die Lage mittelfristig hoffentlich weiter entspannen.

Die Bereiche Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Mobilität wurden bislang über einen Vergleich zum Vorjahresmonat bzw. –woche 2019 beschrieben. Da das Jahr 2020 ab März von der Corona-Pandemie beeinflusst war, wird dieses Vorgehen auch ab Januar 2021 beibehalten. 2019 bleibt somit das Vergleichsjahr.

Die Lage am Arbeitsmarkt ist etwas schlechter als im Vergleichsmonat Januar 2019. Die Zahl der Arbeitslosen lag im Januar 2021 26 Prozent höher als im Januar 2019. Der Zugang an gemeldeten Stellen lag sogar 44 Prozent unter dem Wert des Vergleichsmonats. Wie eine ergänzende Abbildung zeigt, gibt es aktuell wieder spürbare Auswirkungen auf die Anzeigen über Kurzarbeit. Die Zahl der Personen in Anzeigen über Kurzarbeit hatte im April 2020 einen nie dagewesenen Höchststand erreicht. Mit dem zweiten „Lockdown“ seit November 2020 ist erneut ein Anstieg gegenüber den Anzeigen der Vormonate zu erkennen. Da Kurzarbeit für bis zu 24 Monate gewährt werden kann, sind in diesem Anstieg nur Personen in solchen Betrieben enthalten, die erstmalig Kurzarbeit anzeigen oder die ihre Kurzarbeit zwischenzeitlich für mindestens drei Monate unterbrochen haben. Die Daten zeigen demnach, dass die Betriebe entweder erneut oder erstmalig in eine schwierige Lage geraten.

Der Umsatz im verarbeitenden Gewerbe lag im Dezember 2020 etwa 18 Prozent höher als im Dezember 2019. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen war in etwa so hoch wie im Vorjahresmonat.

Weiterhin sind weniger Menschen mit der U-Bahn unterwegs als im Referenzmonat Januar 2019. Im Januar 2021 lagen die U-Bahn-Fahrgastzahlen bis zu 67 Prozent niedriger als im Januar 2019.

Medienberichte legen nahe, dass die Pandemie zu einem „Hundeboom“ geführt hat. Der Blick auf die Entwicklung der gemeldeten Vierbeiner im Verhältnis zur steigenden Einwohnerzahl zeigt jedoch, dass es schon in den Jahren vor der Pandemie einen kontinuierlichen Zuwachs an Hunden gegeben hat. 2020 war der Anstieg mit +3,5 Prozent je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner jedoch noch einmal deutlich höher. 2020 waren 37 Hunde je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet.

Weitere, laufend aktualisierte Auswertungen finden Sie hier:

https://www.nuernberg.de/internet/statistik/corona_daten.html